



Ben liebt Anna

Die musikalische Geschichte einer ersten Liebe. Von Eva Blum und Matthias Witting nach dem Roman von Peter Härtling. Nominiert für den IKARUS 2005 als herausragende Berliner Theaterinszenierung für Kinder.

Altersempfehlung: Ab 8 Jahren. **Dauer:** 120 Minuten incl. Pause.

Regie und musikalische Leitung: Matthias Witting; **Buch und Musik:** Eva Blum und Matthias Witting; **Bühnenbild:** Urs Hildbrand; **Kostüme:** Marie Landgraf; **Choreographie:** Bettina Theil; **Lichtdesign:** Jeffrey Dieser, Jule Hanke; **Ton:** Hartwig Nickola, Jasper Diederich; **Schauspieler und Musiker:** Iljá Pletner, Anna Trimper, Stephan Hoppe, Simone Witte, Nina Lorck-Schierning, Falk Berghofer, Thomas Lotz, Moritz Ross.



Die Inszenierung gilt seit ihrer Premiere im Oktober 2004 mit einer durchschnittlichen Auslastung von ca. 95% als eine der erfolgreichsten Berliner Theaterproduktionen für Kinder und ist auch nach zehn Jahren die aktuell erfolgreichste Produktion am ATZE Musiktheater. Mit „witzigen Dialogen, spritzigen Szenen und poppigen Songs“ (*Aschaffenburger Anzeiger*) verleiht die ATZE Produktion der inzwischen leicht angestaubten Romanvorlage von Peter Härtling aus dem Jahr 1983 neuen Schwung.

Für Ben und seine Freunde hält der Schulalltag eine ungewohnte Erfahrung bereit, als "die Neue" in ihre Klasse kommt. "Die Neue" heißt Anna und ist mit ihrer Familie aus Polen hierher gezogen. Anna spricht anders, sieht anders aus, und benimmt sich scheinbar auch anders als alle anderen. Ihre neuen Mitschüler begegnen ihr mit gemischten Gefühlen - einer

Mixtur aus Ablehnung und Neugier. So geht es auch Ben. Einerseits fühlt er sich zu Anna hingezogen, andererseits findet auch er einiges an ihr befremdlich. Als sie von seinen Freunden geärgert wird, verteidigt Ben sie. Und schon heißt es "Ben liebt Anna". Zuerst wehrt er sich dagegen, weil es ihm peinlich ist, aber irgendwie ist es ja wirklich so. Ganz klar: Verliebtsein ist schön, aber auch schwer. Da gibt es Aufregung, Gekränktheit, Eifersucht, Streit mit Freunden und die große Angst, ausgelacht zu werden.

Die erste Liebe, der Umgang mit sozialen Unterschieden und der Mut zu seinen eigenen Gefühlen zu stehen, sind die großen Themen dieser Inszenierung. Besonders die mitreißende Live-Musik mit zehn Liedern lässt kleine und große Zuschauer hautnah miterleben, wie es bei Ben und Anna im Bauch kribbelt, wie die Angst ausgelacht zu werden, sie lähmt und welche Befreiung sie erleben, als sie endlich aufeinander zugehen.

Die Darsteller in ihren Rollen

Iljá Pletner	Ben
Anna Trimper	Anna
Stephan Hoppe	Holger (Bens Bruder)
Simone Witte	Katja, Annas Schwester und Bens Mutter
Nina Lorck-Schierning	Regine und Annas Mutter
Falk Berghofer	Jens und Bens Vater
Thomas Lotz	Lehrer Seibmann und Annas Vater
Moritz Ross	Bernhard und Onkel Gerhard



Pressestimmen

„Die Berliner Inszenierung geht sehr flott voran (...) Ja, LOVE is the answer. Für Ben, für Anna und für das unglaublich begeisterte minderjährige Publikum.“

taz - die tageszeitung

„Die Kinder im Publikum sind fasziniert von dem Stück und fiebern richtig mit. (...) Die Schauspieler schaffen es, sich in die Kinder hinein zu versetzen und ihre Sprache zu sprechen.“

Kulturradio

„Härtlings Geschichte hat noch nichts an Brisanz verloren. Die Unterstützung seiner Aussagen durch die rhythmusbetonte Musik bekommt dem Stoff sehr gut (...) Auch die Dialoge erscheinen lebendiger und zeitgemäßer.“

Berliner Zeitung

„Die Live-Musik beschreibt Emotionen, die allein durch Worte nicht auszudrücken sind (...) Die Besucher lassen sich von den tanzchoreographischen Szenen im Klassenzimmer mitreißen. Vor allem sind es aber die Details, die das Spiel so glaubwürdig machen.“

Berliner Morgenpost

„ATZE gelingt eine erfrischende Bühnenadaption. Witzige Dialoge und viel Live-Musik wechseln sich ab mit Szenen, die Betroffenheit erzeugen und zum Mitdenken anregen. Wie Buchautor Härtling beweist die Regie viel Respekt vor den Gefühlen von Kindern.“

Neues Deutschland



„ATZE erzählt die Geschichte von Ben und Anna sehr direkt und in klaren Bildern. Der Zusammenklang von Musik und Spiel ist so eindrucksvoll, dass der große Saal von Beginn an mitfühlt, mit Ben liebt und mit ihm leidet. Auch die Erwachsenen!“

blz - Berliner Lehrerzeitung

„Witzige Dialoge, spritzige Szenen und poppige Songs, die beschreiben, was mit Worten nicht auszudrücken ist, verhelfen dem Klassiker zu ungeahnter Aktualität. Die Eltern waren begeistert, den Kindern glühten die Wangen.“

Aschaffener Anzeiger

„Erfrischend natürlich lassen die Berliner die Schmetterlinge fliegen. Eine wirklich zauberhafte Geschichte.“

Westfälische Rundschau

„Das Ensemble spielt, singt, tanzt und rockt heiter die Bühne, schlägt aber auch nachdenkliche Töne an - wenn es um soziale Unterschiede und die Arbeitslosigkeit von Annas Vater geht. (...) Das quietschbunte Bühnenbild, die fetzige Musik und die witzigen Dialoge peppen das Härtling-Stück ganz im Sinne des Publikums auf. Kinder wie Erwachsene fanden's großartig.“

Schwäbische Zeitung

Zum ATZE Musiktheater

Das ATZE Musiktheater feierte im Oktober 2011 sein 25-jähriges Jubiläum. Von 1986 bis 1995 war ATZE mit Liederprogrammen für Kinder enorm erfolgreich. Bis heute wurden 17 Musik-CDs veröffentlicht. Seit 1996 hat sich ATZE als Musiktheater für Familien entwickelt und gilt als größtes und beliebtestes Berliner Theater für Kinder im Grundschulalter. Das ATZE Musiktheater wurde 2014 in Berlin von ca. 90.000 Zuschauern besucht. Im Oktober 2010 wurde das Theater von der INTHEGA (dem bundesweiten Interessenverband aller Städte mit Theatergastspielen) mit dem Sonderpreis für „richtungsweisendes Kinder- und Jugendtheater“ ausgezeichnet. Beflügelt durch diesen Theaterpreis liegt die Besucherzahl bei ATZE Gastspielen und Tournéeen im gesamten Bundesgebiet inzwischen bei über 25.000 Zuschauern pro Jahr. Die Produktion „Keloglan und die 40 Räuber“ wurde mit dem Sonderpreis der Jury beim „junge ohren preis 2011“ ausgezeichnet. Im September 2012 wurde die ATZE Inszenierung „Frau Holle“ mit dem „IKARUS 2012“ als herausragende Berliner Theaterinszenierung für Kinder prämiert. Aktuell wurde auch die Inszenierung „Spaghettihochzeit“ (Buch, Komposition und Regie von Theaterleiter Thomas Sutter) mit dem „IKARUS 2014“ ausgezeichnet.

